

Cambridge, den 25. Oktober

Liebe Mutti, lieber Papa,

Den ganzen Tag schon ist mir, als ob es Sonntag waere, und wenn ich ueberlege welche Vorlesungen ich morgen habe, faellt mir ein, dass es erst Sonnabend ist, und nur Sonntag scheint, weil Papa's Anruf heute morgen eine solch schoene Ueberraschung war. Ich aergere mich jetzt ein bisschen, dass ich nicht einfach meine Arbeit habe liegen lassen, und mit Papa ein paar Stunden zusammen zu sein; aber das waere sicherlich nicht richtig gewesen, den ich habe so viel Arbeit, die nicht warten kann. Ihh schrieb Euch ja schon ueber meine Examen; ein anderes, am 3. Nov. ist noch dazu gekommen, und ich muss meine Fahrt nach N.Y. wohl auf einige Tage verlegen.

Augenblicklich arbeite ich fast ununterbrochen, stehe aber nicht unter einem solch starkem Druck, wie im letzten Jahre um diese Zeit; es geht mir wirklich in jeder Beziehung gut. Die Arbeit macht viel Freude, besonders der Aufsatz fuer Vietor. Seine Vorlesungen zeugen von einem ungeheuren Niveau, dass ich bis jetzt weder in Philadelphia noch hier erlebt habe. Von meinem Geschichtsprofessor kann ich leider nicht dasselbe berichten. Er ist von hier von Duke, besuchsweise, und das History Department hat schon jetzt einen Bomben-Kopf; ob es noch ein Semester gut gehen wird weiss ich nicht. Wenn er in seinen Witzen nicht immer gemein ist, und das kommt auch oft genug vor, mindestens zwei Mal die Woche, so ist er ausgesprochen vulgaer. Heute zum Beispiel sagte er: . . . and then let me remind you, that a pile of nitrogenous material disguised under a cover of eloquence, will not be acceptable on the exam. Und jeden dritten Koenig nennt er "a god-dam son of a bitch". Neulich machte er in Bezug auf die Sozialen Veraenderungen vollgende Bemerkung: "And then, at the end of the 19th Cent. doctors began to rediscover what every god-dam cow had known for a long time, that good food and clean air are required for good health." Jedenfalls duenkt mich, dass Herr Ropp sich bald wieder in Durham befinden wird, wo er meiner Ansicht nach, sich auf seiner Tabakfarm zur Ruhe und zum Fluchen begeben sollte.

Fuenf Seiten von meinem Deutsch Aufsatz habe ich schon geschrieben, und ~~XXXXXX~~ heute abend will ich weiter schreiben. . . . In der naechsten Woche werde ich viel zu tun haben, und deshalb nicht oft schreiben. Gruesst Konnarock und die Berge von mir. In Gedanken bin ich oft dort. Das Farbungemisch muss doch ganz herrlich sein! Ich wuerde Thanksgiving nach Hause kommen, aber finde es zu teuer, da ich nur drei Tage zu Hause sein koennte. Hat WCYB schon den Bau des Sender's angefangen?

Aber nun wirklich Schluss. Ein starker Geruch von verbranntem Holz liegt ueber Boston. Ich moechte gern bald einmal wieder aus der Stadt.

Kuss
John